

Wiesbadener Tagblatt.

No. 20.

Dienstag den 24. Januar

1854.

Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf die Bekanntmachungen vom 22. v. M. und 13. d. M., No. 52 des vorjährigen Wochenblattes und No. 12 des diesjährigen Tagblattes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an die Stelle der mit Ende vorigen Jahres ausgetretenen Mitglieder des Bürgerausschusses die nachbenannten Personen für die Dauer der nächsten 2 Jahre erwählt, resp. wiedergewählt worden sind; nämlich im

1. Viertel.

Die Herren: Oberappellationsgerichts-Procurator Dr. Leisler junior, Lederhändler J. C. Nathan, Schreinermeister J. Weygandt, Kupferschmied L. Meckel, Regimentsarzt Dr. Kirsch, Schreinermeister W. Koch.

2. Viertel.

Die Herren: Kaufmann Otto Schellenberg, Kaufmann J. J. Möhler, Kaufmann Friedrich Eugenbühl, Schmiedmeister Friedrich Bender, Kaufmann Philipp Reinemer, Gastwirth Heinrich Barth.

3. Viertel.

Die Herren: Wagner Louis Brenner, Müller Jacob Stuber, Fabrikant Hermann Löwenherz, Tüncher Philipp Schramm, Schlosser Heinrich Fausel, Carl Jung.

4. Viertel.

Die Herren: Wagner Heinrich Brenner, Fabrikant Carl Tölke, Tapezierer Friedrich Kesserdorff, Oekonom Louis Wintermeyer, Schreiner Wilhelm Löw, Domänenrath Per.

5. Viertel.

Die Herren: Schlosser Beck, Uhrmacher Ludwig Gangloff, Zimmermann Jonas Weil, Glaser Friedrich Bauer, Director Reuter, Rechnungskammerrath Schweikart.

6. Viertel.

Die Herren: Conditor Adolph Röder, Buchbinder Adreas Flocker, Feldgerichtschöffe Carl Christmann, August Romberger, Registrator Hoffmann und Kaufmann Friedrich Wilhelm Käsebier.

7. Viertel.

Die Herren: Goldarbeiter Daniel Rohr, Feldgerichtschöffe Wilhelm Poths, Goldarbeiter Neuendorff, Gastwirth Valentin Weygandt, Gerber Wilhelm Käßberger und Reinhard Kossel.

8. Viertel.

Die Herren: Kaufmann L. Neuendorff, Buchhändler C. W. Kreidel, Spengler Jacob Jung, Schreiner Jacob Romberger, Kaufmann Eduard Abler, Badwirth Philipp Hoffmann im Europäischen Hof.

9. Viertel.

Die Herren: Professor Dr. Fresenius, Musikus Jacob Ernst, Revisor Pfeiffer, Procurator von Eck, Mechanikus Stumpf, Assessor Sachs.

10. Viertel.

Die Herren: Fuhrmann Christian Hahn, Kaufmann Anton Burkart, Kaufmann Georg Linenkuhl, Dekonom Reinhardt Weil, Dekonom Friedrich Schweisguth, Schmiedemeister Johann Kilb.

11. Viertel.

Die Herren: Zimmermeister Müller, Dr. Schirm, Gärtner Klein, Badmeister Wilhelm Heerlein, Schuhmacher Georg Geiter und Dekonom Carl Güttler.

12. Viertel.

Die Herren: Carl Bilse, Maurermeister Roder, Dachdecker Lang, Pflasterer Erkel, Tüncher Mille, Schreiner Deusing.

Wiesbaden, den 20. Januar 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Englischer Sprachunterricht betreffend.

Dr. S. Fick beginnt Donnerstag 26. Januar wieder seinen regelmäßigen Unterricht in Wiesbaden. 383

Die beiden Häuser No. 8 und 9 auf der Hochstätte mit Hofraum, Scheuer und Stallungen sind wegen Wohnortsveränderung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer

384

Heinrich Birk.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hierdurch meine

Forte - Piano - Fabrik

in empfehlende Erinnerung zu bringen und bemerke zugleich, daß ich stets Instrumente in **Flügel-, Tafel- und Pianinoform** zu den möglichst billigsten Preisen vorräthig habe, für deren Solidität ich auf längere Zeit hafte; sowie daß ich auch nach der neuesten englischen verbesserten Erard'schen Construction Instrumente anfertige, welche sich durch außergewöhnliche Stärke und Reinheit des Tones, sowie präcise Spielart auszeichnen, was der bei dem kürzlich stattgehabten Concert des Herrn Minetti gespielte, von mir nach diesem System gefertigte Flügel bewiesen hat.

Wiesbaden, den 23. Januar 1854.

M. Matthes,

385

Taunusstraße No. 19.

Bestes Apfelkraut

bei **Jean Haub,** 380
Mühlgasse No. 7.

Jacob Steiner, Uhrmacher, wohnt jetzt auf dem untern Heidenberg No. 14. 386

Klettenwurzel-Oel ist wieder angekommen bei

387

G. A. Schröder, Hof-Friseur.

Von meinen Einfäusen in Hamburg zurückgekehrt lade meine resp.
Kunden zur Einsicht und Probe ein.

388

Lehmann Strauss.

Saasen-Pastete im Ausschnitt und **Al** mit Gelee bei
389 **H. Beyerle**, Pâtissier.



Für Auswanderer.

Regelmäßig und zu sehr billigen Preisen expedirt an jedem
Montag und Donnerstag von hier über **Liverpool**
nach **Amerika** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung
Biebrich und Wiesbaden 1853.

282

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich eine Partie **Fußteppiche** und
Pferdedecken unter dem Preise verkaufe.

390

Joseph Wolf,
Eck der Lang- und Marktstraße No. 1.

Für Private und Geschäftsleute.

Wechsel auf unser eigenes Haus in **Neu-York** in
beliebiger Größe und Sicht sind täglich zwischen 9 und 1 Uhr
zum niedrigsten Kurse bei uns zu haben.

Wiesbaden, Kirchgasse No. 7.

Neu-York, Exchange Place 65.

Im Januar 1854.

229

Brewer & Moras.

Fertige **Schlaftröcke** in jedem beliebigen Stoff zu den billigsten Prei-
sen empfiehlt

391

Joseph Wolf,
Eck der Lang- und Marktstraße No. 1.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich das bisher bewohnte Logis
Mühlgasse No. 4 verlassen und ein anderes in der Filanda bezogen
habe. Gleichzeitig verfehle ich nicht, mich in allen mechanischen Arbeiten
zu empfehlen.

392

A. Metzger, Mechaniker.

Frische Austern bei C. Acker. 4353

Durch den Unterzeichneten sind mehrere **Land- und Badhäuser**
unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen; auch sind durch den-
selben **Kapitalien** von allen Größen gegen gerichtliche Sicherheit aus-
zuleihen.

Wiesbaden, im Januar 1854.

Ph. Mich. Lang.

Der schönsten, aber stolzen Frau Wiesbadens,
meiner Reisegefährtin vom 21. d. M., einen Gruß
bei meiner Durchreise. 393

Antwort auf die leise Anfrage No. 375.

Zuvor unn zunooch hätt ich's mache losse, anwer nu erschnit.
394

C. R.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem Hinscheiden unserer
geliebten Mutter so innigen Antheil nahmen, sowie Denjenigen,
welche die irdische Hülle zu ihrer Ruhestätte begleiteten, sagen wir
hiermit unsern herzlichsten Dank.

Heinrich Koch.

Elisabeth Koch.

Amalie Koch verehelichte Münch.

395

Gesuche.

Ein Mädchen, welches einfach kochen, waschen und bügeln kann, wird
gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 369

Eine Wartsfrau, die auch gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht eine
Stelle. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 396

Ein Kindermädchen, oder überhaupt eine erfahrene Person, welche vor
Allem mit der Behandlung und Pflege von Kindern wohl vertraut und
mit Zeugnissen hierüber versehen ist, in häuslichen und weiblichen Arbeiten
nicht ohne Geschick und kräftig ist, wird gesucht. Näheres zu erfragen
in Mainz im neuen Kästrich E. 304 erste Etage. 397

Ich suche einen Mitleser zu der Berliner Zeitschrift „Archiv für Steno-
graphie“. J. Port, Marktstraße No. 8. 398

Eine Französin sucht eine Stelle als Bonne oder Kammerjungfer. Das
Nähere in der Expedition dieses Blattes. 371

175 fl. Vormundschaftsgeld liegen bei Tünchermeister Heint. Hammelmann
gegen doppelt gerichtliche Sicherheit stündlich zum Ausleihen bereit. 240

Verloren.

Am verflossenen Samstag Nachmittag wurde in der Burgstraße ein
Spazierstock von Rohr mit einem Pistolengriff verloren. Wer den-
selben in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält eine angemessene
Belohnung. 399

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Burgstraße No. 10 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 338

Burgstraße bei Ch. Störkel ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern,
Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten. 339

- Burgstraße No. 10 bei H. M. Burk ist ein Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 340
- Ed der Nero- und Röderstraße No. 25 sind 2 Logis gleicher Erde zu vermieten und können gleich bezogen werden. 341
- Ellenbogengasse No. 10 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 242
- Friedrichsplatz No. 2 ist die Bel-Etage auf den 1. April anderweit zu vermieten. 298
- Friedrichstraße No. 18 ist im Hinterhaus eine vollständige Wohnung zu vermieten. 400
- Geisbergweg No. 10 ist eine Mansardewohnung gleich auch später zu vermieten. 401
- Geisbergweg 13 ist eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 36
- Geisbergweg No. 14 bei G. Hack ist eine vollständige Wohnung mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 245
- Goldgasse No. 5 ist im Hinterhaus ein Logis auf den 1. April zu vermieten. 402
- Goldgasse No. 16** ist ein geräumiges Logis im zweiten und ein solches im dritten Stock auf den 1. April anderweit zu vermieten. 167
- Häfnergasse No. 14 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 403
- Heidenberg bei Wilhelm Wahr ist eine Dachwohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, zu vermieten. 97
- Kapellenstraße ist eine freundliche gesunde Wohnung von 4 Zimmern und 1 Kabinet mit allem sonstigen Zubehör auf den 1. April d. J. zu vermieten. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 98
- Kirchgasse No. 25 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. Auch können zwei Gymnastiken Kost und Logis erhalten. 249
- Kirchgasse No. 29 bei G. Stritter ist ein Laden nebst vollständiger Wohnung, sowie ein freundliches Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 404
- Kleine Schwalbacherstraße No. 2 sind zwei Logis im Hinter- und Vorderhaufe auf April zu vermieten. 100
- Kranz No. 5 ist ein Logis im 1. oder 2. Stock zu vermieten. 347
- Langgasse No. 38 ist eine vollständige Wohnung im dritten Stock auf den 1. April zu beziehen. Desgleichen ist ein noch fast neues zweistöckiges Hintergebäude auf den Abbruch zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Wilh. Boths, Metzgergasse No. 1. 251
- Langgasse bei F. Hasler ist der dritte Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und dem erforderlichen Keller, gleich oder später zu vermieten. 250
- Langgasse No. 46 bei A. Höhler ist ein Logis im Vorderhaus sogleich oder später und ein Logis im Hinterhaus auf 1. April zu beziehen. 103
- Marktstraße bei B. M. Tendlau ist ein Laden mit Wohnung, ein vollständiges Logis für eine kleine Familie, sowie ein Zimmer nebst Cabinet mit Möbel zu vermieten. 350
- Mauergasse No. 8 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. Dasselbst ist auch eine steinerne Kuhgrube billig zu verkaufen. 405
- Metzgergasse No. 32 eine Wohnung, Laden und Werkstätte. 46
- Michelsberg bei Konrad Sengel sind im zweiten Stock 2 vollständige Logis, das eine nach der Straße, das andere nach dem Hof, jedes in 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer und Holzstall bestehend, zu vermieten. Auch können beide zusammen abgegeben und den 1. April bezogen werden. 107

- Mühlgasse No. 4 ist im Hinterhaus eine vollständige Wohnung, bestehend in 2 großen Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Georg Hack. 47
- Mühlgasse No. 7 ist ein Logis im Hinterhaus auf April zu beziehen. 303
- Nerostraße No. 15 bei Gerichtsvollzieher Landrath ist ein vollständiges Dachlogis sogleich oder auf den 1. April zu vermieten. 254
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4416
- Oberwebergasse bei Metzger Seewald ist im Vorderhaus ein Logis auf den 1. April zu vermieten. Auch ist daselbst eine Raute Dung zu verkaufen. 304
- Oberwebergasse bei Schmiedmeister Ez ist ein Logis zu vermieten. 351
- Röderstraße bei F. Cramer ist ein Dachlogis zu vermieten. 4084
- Römerberg No. 36 sind größere Logis zu vermieten. 305
- Saalgasse 2 ist im 2. Stock bis 1. April ein Logis zu vermieten. 257
- Saalgasse No. 3 sind 2 kleine Logis zu vermieten. 352
- Saalgasse No. 7 ist im zweiten Stock ein Logis zu vermieten. 306
- Saalgasse No. 11 sind zwei Logis zu vermieten. 307
- Saalgasse No. 13 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermieten. 112
- Saalgasse No. 16 ist ein kleines Logis auf 1. April zu vermieten. 406
- Saalgasse No. 21 ist ein Logis zu vermieten. 52
- Schulgasse No. 3 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 407
- Schulgasse No. 7 ist eine vollständige Wohnung zu vermieten. 182
- Schwalbacher Chaussee in dem neu erbauten Landhause des Tünchmeisters H. Hammelmann ist der erste Stock mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 259
- Sonnenbergertor im Ritter ist ein Logis im dritten Stock sogleich zu vermieten. Näheres bei Pl. Freinsheim daselbst. 4172
- Steingasse No. 18 ist ein Logis mit oder ohne Möbel zu vermieten. 4984
- Steingasse No. 21 ist ein Dachlogis zu vermieten. 408
- Steingasse No. 28 bei Philipp Heinrich ist im zweiten Stock ein Logis auf den 1. April zu vermieten. 310
- Taunusstraße No. 1 ist im zweiten Stock ein kleines Logis zu vermieten, bestehend in einem Zimmer mit Alkoven, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzstall, und kann 1. April bezogen werden. 114
- Mein Haus, welches bisher Herr Bäcker Hildebrand bewohnt hat, ist anderweit zu vermieten. Wild, Feldweibel. 311
- Zu der Casernenstraße in Viebrich ist ein Logis, bestehend in 4 großen Zimmern, einer Küche, 2 Dachkammern nebst allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näheres bei A. Fischer in Viebrich. 117

Zu vermieten

3—4 möblirte Zimmer mit Küche durch das Geschäfts-Bureau von
312 C. Leyendecker.

Schwalbacherstraße No. 15 ist ein gewölbter Keller, 8 Stückfaß fassend, zu vermieten. Näheres bei Heinr. Heyman. 184

Von H. B. t S. 10 fl., Hr. N. Rth. S. 2 fl., Frau H. Rth. W. n 2 fl., durch Herrn Procurator Lang dahier von einer lustigen Gesellschaft in Hadamar 17 fl. 30 fr. für die Brodcasse der Spargesellschaft erhalten zu haben wird dankbar bescheinigt. **Coulin.**

Mainz, Freitag den 20. Januar.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

129	Säcke	Waizen	per	Sack	à	200	Pfund	netto	19 fl. 23 fr.
43	"	Korn	"	"	"	180	"	"	14 fl. 19 fr.
101	"	Gerste	"	"	"	160	"	"	12 fl. — fr.
53	"	Hafer	"	"	"	120	"	"	6 fl. 5 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei	Waizen	16 fr. weniger.
bei	Korn	10 fr. mehr.
bei	Gerste	53 fr. mehr.
bei	Hafer	4 fr. mehr.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 17 fl. 30 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 14 fl. 20 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 20½ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 22 fr.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 24. Januar: Marie oder die Regimentstochter. Komische Oper in 2 Akten. Musik von Donizetti.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung und Abends an der Casse für 12 fr. zu haben.

Bur Unterhaltung.

Der türkische Säbel.

Eine dunkle Seite aus dem Buche der Geschichte.

(Schluß.)

Erinnerungen an eine ferne Zeit dämmerten in dem Major auf, wie Trümmer eines Wracks aus der Tiefe steigen. Er berührte die regungslosen Hände mit mehr Achtung, als er sie über der Brust des Todten kreuzte. Ein namenloses Etwas hatte ihn mit einer gewissen Echeu und Ehrfurcht erfüllt, als er zum ersten Male den Klang der Stimme dieses Mannes gehört hatte; und nun als die entseelte Hülle eines Tapfern hier in dieser Einöde vor ihm lag, so fern von Frankreich, der ganzen Welt so unbekannt, — nun fühlte der Major, daß er die Bekanntschaft mit dem edlen Geiste erneuert, den er einst bewundert und dem er so lange als einem Muster der Tapferkeit und Biederkeit nachgestrebt; und immer wieder sank er neben dem Bett auf die Kniee nieder, und wunderte sich, ob es in der That sein könne, ob auch Alles möglich sei.

Zwar überkamen ihn zuweilen Zweifel, aber sie wichen wieder beim Anblick der großartigen Züge und der erhabenen Ruhe, die über denselben lag. Am andern Tag rief er die Nachbarn herbei und bestattete nach wenigen Vorbereitungen mit ihrer Hülfe die entseelte Hülle dieses Mannes, dessen Kriegeruhm einst halb Europa gefüllt hatte, zur ewigen Ruhe. Ein tiefes Thal in der Nähe des Flusses und ein Gehölze von wilden Magnolien darin, waren seine Ruhestätte, und Grassigny machte sich dann auf, die letzten Aufträge seines Wohlthäters zu bestellen. Nachdem er allmählig das ganze Besigthum veräußert, kehrte er wieder nach Europa zurück, und lebte im Herzen Frankreichs in bescheidener Zurückgezogenheit.

Ende des Jahres 1848 ward auf dem Märzfelde in Paris eine große Heerschau abgehalten. Eine glänzende Escorte umgab den Prinzen Louis Napoleon, den kurz zuvor der Wille des französischen Volks an das Ruder des Staats gerufen hatte, und dem die Menge begeistert zuschauzte. Ganz in seiner Nähe ritt ein Offizier ohne alle Abzeichen, dem man aber allgemein mehr Achtung zu zollen schien, als seinem militärischen Range zukam. Sein Name ward mit Zeichen der Bewunderung unter den zahlreichen Zuschauern genannt, als er, mit dem Präsidenten die Boulevards hinunterreitend, mit gewandter Faust den feurigen Araber zügelte, und mit der Rechten anmuthig die Grüße beantwortete, die ihm galten. An einer Straßenecke stand ein grauköpfiger Alte, der den ganzen Zug aufmerksam musterte, als er heran kam, dann aber ganz besonders jenen Offizier in's Auge faßte. Es lag Etwas in dem Aeußern des jungen Mannes, das ihm auffiel: eine hohe edle Stirne, ein fester männlicher Mund und Augen, die von einer stolzen Seele zeugten. Auch der Alte an der Straßenecke hatte in seinem Aeußern Etwas, das Aufmerksamkeit heischte; nicht allein das Kreuz der Ehrenlegion auf seiner Brust, sondern die ganze Erscheinung dieses Mannes verkündete den alten Soldaten.

Als der Zug näher kam, trat der Alte jenem Offizier entgegen, grüßte ihn militärisch und sagte: „Monseigneur, dürst' ich Sie auf einen Augenblick um Gehör bitten“?

Als bald ward der feurige Araber zum Stehen gebracht, und der Reiter beugte sich im Sattel herab zu dem Fremden, welcher fortfuhr: „Mein Name ist Grassigny, Major — vom zweiten Bataillon der alten Garde“! Der Reiter griff grüßend an seine Kopfbedeckung und lächelte, und der Major fuhr fort: „darf ich Ihnen heute Abend um sechs Uhr meine Aufmerksamkeit machen, Monseigneur? ich glaube Ihnen eine Mittheilung machen zu können, welche Ihnen viele Freude bereiten wird“!

„Es wird mir jeder Zeit angenehm sein, einen Soldaten der alten Garde bei mir zu sehen“! versetzte der Offizier verbindlich und galoppirte weiter.

Grassigny erschien pünktlich zur benannten Stunde und ward von dem Offizier zuvorkommend empfangen. Er erzählte dem Offizier ausführlich seine Begegnung in jenem Urwalde des fernen Westens und zeigte ihm dann das mitgebrachte, seither noch uneröffnet gebliebene Kästchen. Mit Meißel und Hammer öffnete der Major den hölzernen Deckel des länglichten Kästchens, nahm aus demselben einen schönen türkischen Säbel, eingewickelt in eine kostbare goldene Schärpe, hielt die Waffe an's Licht und las einige Worte, die auf einer goldenen Platte am Gefäß des Säbels eingegraben waren.

„Monseigneur, meine Vermuthungen sind bestätigt“! sagte Grassigny und überreichte den Säbel dem Offizier, der erstaunt zurücksprallte, als er die Inschrift las, und dann unter Thränen die Waffe mit Küßen bedeckte. Die Inschrift lautete:

Napoleon seinem Joachim Murat,

Austerlitz, den 2. Dec. 1805.

„Mein Vater! mein edler, unglücklicher Vater“! Sie bringen mir das theuerste Vermächtniß meines armen Vaters! stammelte der Offizier, und stürzte dem Ueberbringer dieses Andenkens weinend um den Hals, um ihm zu danken.